

# INSTITUT FÜR SOZIALMEDIZIN UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie  
Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/6724300, Fax: 0391/6724310  
bernt-peter.robra@med.ovgu.de

## 1. Leitung

Prof. Dr. med. Bernt-Peter Robra, M.P.H.

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. med. B.-P. Robra, M.P.H.

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt, FWW

## 3. Forschungsprofil

- Versorgungsforschung
- Qualitätssicherung
- Patientenzufriedenheit
- Evaluation medizinischer Technologien
- Gesundheitsbezogenes Entscheidungsverhalten

## 4. Kooperationen

- Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AOK Baden-Württemberg
- AOK Nordost
- AOK Nordwest
- AOK Plus Dresden
- AOK Rheinland/Hamburg
- AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
- AOK Sachsen-Anhalt
- AOK-Bundesverband
- BARMER GEK
- BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Berlin
- CS-Versicherung Statistik Abteilung
- Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)
- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München
- Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen
- Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Psychologie, Medizinische Hochschule Hannover

- Forschungsdatenzentrum des Inst. f. Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit
- Humanities & Social Sciences Faculty, California Institute of Technologie
- IKK classic
- IKK gesund plus
- Inst. f. Allgemeinmedizin, UKE Hamburg-Eppendorf
- Inst. f. Allgemeinmedizin, Universität Magdeburg
- Inst. f. angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn
- Inst. f. Community Medicine, Universität Greifswald
- Inst. f. Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover
- Inst. f. Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm
- Inst. f. klinische Epidemiologie, Universität Halle (Saale)
- Inst. f. Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen
- Inst. f. Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, UKE Hamburg-Eppendorf
- Inst. f. Sicherheitstechnik, Bergische Universität Wuppertal
- Inst. Sportpsychologie und Sportpädagogik, Universität Leipzig
- Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden
- ISIS Frankfurt
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- KKS Dresden, Technische Universität Dresden
- Klinik für Neurologie, Universität zu Lübeck
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Technische Universität Dresden
- Krankenhaus Halberstadt
- KV Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
- Nationale Kohorte e.V.
- PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln
- Robert-Koch-Institut Berlin
- UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol, Österreich
- Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Magdeburg
- Wissenschaftliches Institut der AOK (WidO)
- Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Technische Universität Dresden
- Zentrum für Sozialweltforschung und Methoden, Universität Magdeburg

## 5. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

**Projektbearbeiter:** Claudia Brunnlieb

**Kooperationen:** Humanities & Social Sciences Faculty, California Institute of Technologie

**Förderer:** Haushalt; 01.11.2013 - 31.10.2016

### **Neuronale Grundlagen von strategischem Risiko und Risiko in Lotterien**

Der Forschungsbereich der Neuroökonomie hat sich in den letzten Jahren als ein wichtiger Teilbereich der kognitiven Neurowissenschaften etabliert. Die Neuroökonomie stellt eine Verknüpfung zwischen der Neurowissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft dar und versucht interdisziplinär die neuronalen Grundlagen von Entscheidungsprozessen zu beschreiben. In diesem Projekt soll die neuronale Basis von strategischem Risiko und Risiko in Lotterien untersucht werden. Dies soll anhand von spieltheoretischen Paradigmen, wie dem Koordinationsspiel oder dem Gefangenendilemma sowie der gleichzeitigen Verwendung von neurokognitiven Methoden, wie der funktionellen Kernspintomographie und dem EEG untersucht werden. Da das Verhalten des Menschen in Experimenten oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten "rationalen" Verhalten abweicht, können die o.g. neurokognitiven Methoden Aufschluss über mögliche affektive und kognitive Prozesse in solchen Entscheidungssituationen liefern.

**Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

**Projektbearbeiter:** Theresa Huke

**Förderer:** Haushalt; 01.03.2012 - 31.03.2014

**Entwicklung stationärer Notfallaufnahmen von AOK-Versicherten in Sachsen-Anhalt zwischen 2005 und 2010**

Die Häufigkeit stationärer Notfallaufnahmen stieg von 2005 bis 2010 kontinuierlich bis auf einen Anteil von 45% aller Krankenhausfälle. Diese Entwicklung stellt die Krankenhäuser vor Herausforderungen hinsichtlich des Notfallmanagements und wirft Fragen zur Qualität und nachhaltigen Organisation der sektoralen Notfallversorgung auf. In diesem Projekt werden stationär abgerechnete Notfälle nach Diagnosen, Maßnahmen, Kosten und Region analysiert. Ergänzend werden leitfadengestützte Experteninterviews mit Vertretern der Krankenhäuser, KV, Krankenkasse und Politik durchgeführt. Wir differenzieren einen administrativen und einen medizinischen Notfallbegriff und erarbeiten Vorschläge für aussagefähigere Notfalldaten. Zunehmende Transparenz der regionalen Notfallversorgung ist ein Beitrag zu Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung insgesamt.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

**Kooperationen:** AOK Sachsen-Anhalt

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2011 - 31.12.2014

**Evaluation des Integrationsvertrags PET-CT**

Zwischen dem Universitätsklinikum Magdeburg A.ö. R., der AOK Sachsen-Anhalt und mehreren niedergelassenen Vertragsärzten wurde ein sog. Integrationsvertrag nach § 140a SGB V geschlossen, um die Versorgung von Patienten mit bösartigen Neubildungen zu verbessern. Im Rahmen dieses Vertrages kommt das PET-CT, ein bimodales diagnostisches Verfahren, zum Einsatz. Aufgabe der Evaluation ist, den richtunggebenden Einfluss dieser Diagnostik auf die Versorgung der Patienten genauer zu bestimmen. Dazu werden mit Einwilligung der Patienten klinische Daten mit Versorgungsdaten der Krankenkasse in Beziehung gesetzt und letztere zudem mit der Versorgung von Patienten außerhalb der Region Magdeburg verglichen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

**Projektbearbeiter:** Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Alfermann; Prof. Dr. van den Bussche

**Kooperationen:** Inst. f. Allgemeinmedizin, UKE Hamburg-Eppendorf; Inst. Sportpsychologie und Sportpädagogik, Universität Leipzig

**Förderer:** Bund; 01.03.2012 - 28.02.2014

**Karriereverlauf von Ärztinnen während der Facharztweiterbildung (KARMED)**

In dieser Studie werden die Berufswege von Ärztinnen und Ärzten während und nach der fachärztlichen Weiterbildung in Deutschland untersucht. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Karriereverläufe von Ärztinnen gelegt. Mit einer methodischen Verknüpfung von quantitativen Erhebungen (Fragebögen) und qualitativen (Interviews und Gruppendiskussionen) erfassen und analysieren wir das Zusammenspiel von objektiven und subjektiven Aspekten im Hinblick auf förderliche Bedingungen sowie auch Hindernisse in der beruflichen Entwicklung im medizinischen Bereich. Ziel ist es, Verbesserungsvorschläge für Struktur und Inhalte der Weiterbildung zu machen und so die Einmündung von Ärztinnen (und Ärzten) in ihr Berufsfeld zu erleichtern.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

**Projektbearbeiter:** Leitung: Prof. Dr. Andreas Stang (Uni Halle)

**Förderer:** Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2014

**REHSA - Das Regionale Herzinfarktregister Sachsen-Anhalt**

Die altersstandardisierte Mortalität bei Herzinfarkt lag im Jahr 2011 in Sachsen-Anhalt um 43% über dem Bundesdurchschnitt (Deutscher Herzbericht 2011). Damit nahm Sachsen-Anhalt bundesweit die Spitzenposition ein. Bisher liegen aber keine standardisiert erhobenen Daten zur Ursache dieser erhöhten Mortalität vor. Das Ziel ist es, in einer städtischen und einer ländlichen Wohnbevölkerung des Landes Sachsen-Anhalt eine regionale bevölkerungsbezogene Herzinfarktregistrierung zu etablieren, um zu untersuchen, durch welche strukturellen und prozessualen Determinanten sich die überdurchschnittlich hohe Mortalität am akuten Myokardinfarkt im Land Sachsen-Anhalt erklären und durch welche Maßnahmen sie sich gezielt beeinflussen lässt.

Das Projekt wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und der Herzstiftung.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

**Projektbearbeiter:** Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Herrmann (Inst. f. Allgemeinmedizin, OvGU Magdeburg)

**Kooperationen:** Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE); Inst. f. Allgemeinmedizin, Universität Magdeburg

**Förderer:** Bund; 01.10.2013 - 30.09.2015

**Transfer neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Versorgung (NEUROTRANS)**

Hausärzte spielen beim Demenzmanagement eine zentrale Rolle, u. a. als wichtige Knotenpunkte der Kommunikation für Wissensbestände neurodegenerativer Veränderungen bei älteren Patienten, deren Angehörige sowie Pflegediensten. Ergebnisse neurowissenschaftlicher Forschung in Hinblick auf die Früherkennung demenzieller Entwicklungen durch "mild cognitive impairment" (MCI) haben bislang keinen Eingang gefunden in die allgemeinmedizinische Routineversorgung, da es bislang keine Evidenz hinsichtlich eines wirksamen Screenings Älterer auf eine demenzielle Entwicklung gibt. Daraus resultiert ein grundlegender Zielkonflikt für die Translation neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Routinepraxis. Diesem Zielkonflikt soll durch ein Forschungsdesign begegnet werden, das die Wissenszirkulation zwischen hausärztlicher Versorgung und neurowissenschaftlicher Forschung verbessern soll.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

**Projektbearbeiter:** 2. Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Vogt; Projektbearbeitung: Julia Eckert

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2011 - 31.12.2014

**Untersuchung individueller Determinanten der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen aus Patientensicht anhand von Fallvignetten basierend auf EQ-5D™**

Medizinischen Leistungen werden von Bürgern nachgefragt. Deren Schritt ins professionelle Versorgungssystem bestimmt den anschließenden Arbeitsbogen der Ärzte wesentlich mit. Ziel der Studie ist es, Determinanten der Nachfrage ärztlicher Leistungen aus Patientensicht zu untersuchen, um einen Beitrag zum Verständnis der patienteninitiierten Nachfrage und letztlich zur effektiven und effizienten Organisation des deutschen Gesundheitssystems zu leisten. Dafür wurden typisierte Fallbeschreibungen ("Vignetten") mit gestaffelten Funktionseinschränkungen entwickelt, die auf dem generischen Lebensqualitätsfragebogen EQ-5D basieren. Eine Stichprobe von Einwohnern (je 500 aus Magdeburg, Wittenberg und dem Landkreis Stendal) wurde per Post gebeten, für eine Zufallsauswahl der Vignettenfälle zu entscheiden, welcher jeweils dringlicher zum Arzt gehen sollte ("discrete choice"). Jeder Adressat wird zudem nach seinem eigenen Gesundheitszustand und seiner Inanspruchnahme medizinischer Leistungen gefragt. Der Datenrücklauf ist vollständig anonymisiert. Die Ethikkommission der Universität Magdeburg hat dem Projekt zugestimmt. Die Projektbearbeitung wird z. T. über ein Stipendium der Medizinischen Fakultät der OvGU finanziell unterstützt.

---

**Projektleiter:** Dr. Stephan Schosser

**Projektbearbeiter:** 2. Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Vogt

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2015

**Komplexität in menschlichem Entscheidungsverhalten**

Das Verhalten von Menschen in Experimenten weicht oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten "rationalen" Verhalten ab. Zur Formalisierung entsprechender Abweichungen wurden Erweiterungen der Nutzenfunktion von Akteuren eingeführt, die auch die Komplexität von Strategien berücksichtigen. Dabei wird prinzipiell zwischen drei Konzepten unterschieden: Zustandskomplexität, Zeitkomplexität und Raumkomplexität. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll experimentell validiert werden, welches der existierenden Komplexitätskonzepte menschliches Verhalten am besten erklärt. Dafür werden verschiedene Spiele betrachtet, für welche beobachtetes Verhalten von der spieltheoretischen Vorhersage abweicht. Durch Anpassung des Spieldesigns wird dann die Komplexität der Entscheidungsfindung (mit Bezug auf die unterschiedlichen Komplexitätskonzepte) variiert und die Änderungen im Entscheidungsverhalten beobachtet. Ziel des Projektes ist es schließlich, die Verhaltensmodellierung so zu erweitern, dass Verhalten und Modell in Bezug auf Komplexität übereinstimmen.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2008 - 30.06.2013

**Analyse aktueller und Prognose zukünftiger stationärer Inanspruchnahme in Sachsen-Anhalt**

Das Ministerium für Arbeit und Soziales hat die Federführung bei der Erstellung von Rahmenvorgaben für Versorgungs- und Qualitätsziele der Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt. Diese Rahmenvorgaben werden in zwei bis dreijährigem Turnus überarbeitet. Sie basieren neben Experteneinschätzungen der beteiligten Sozialpartner maßgeblich auf empirischen Zahlen des Instituts für Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) zum stationären Leistungsgeschehen in Sachsen-Anhalt, die unter Berücksichtigung der jeweils gültigen regionalisierten Bevölkerungsprognose für eine Vorhersage der zukünftigen Leistungsentwicklung genutzt werden. Bei der Aufbereitung und Analyse der InEK-Daten sowie der Leistungsprognose unterstützt das Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie das Sozialministerium und den Arbeitsausschuss Rahmenvorgaben. (Das Projekt ist eine Fortführung des bereits seit Juli 2005 laufenden Projektes.)

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Kooperationen:** Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen; Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden; PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln; UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol, Österreich

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2011 - 30.06.2014

**Entwicklung und Fortschreibung methodischer Standards für Sekundärdatenanalysen**

Sekundärdatenanalysen, speziell mit Daten von gesetzlichen Krankenversicherungen und anderen Sozialversicherungsträgern, haben sich in den letzten Jahren innerhalb der Versorgungsforschung etabliert. Damit erwächst die Notwendigkeit methodische Standards für die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten zu etablieren, die den spezifischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Sekundärdatenanalyse gerecht werden. Die Arbeitsgemeinschaft Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS; KO-Sprecher Dr. E. Swart) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) sowie der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) hatte im Jahre 2005 erstmals eine Gute Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS) formuliert und ein Handbuch Routinedaten im Gesundheitswesen herausgebracht. In den Jahren 2011 und 2012 wird die GPS einer Revision unterzogen, anschließend das Handbuch einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen, so dass es anschließend auch als Lehrbuch für die steigende Anzahl von Wissenschaftlern mit Zugang zu Sekundärdaten dienen kann.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Projektbearbeiter:** Christina Willer

**Kooperationen:** AOK Baden-Württemberg

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2011 - 31.03.2014

**Evaluation der Umsetzung ärztlicher Leitlinien anhand von GKV-Routinedaten**

Leitlinien wollen diagnostische und therapeutische Hilfestellung bei ärztlichen Entscheidungsprozessen geben. Sie zielen damit auf eine kontinuierliche Sicherung der Versorgungsqualität. Das Ausmaß der Integration der Leitlinien in den medizinischen Versorgungsalltag ist bislang weitgehend offen, besonders inwieweit einzelnen Elementen der Leitlinien gefolgt wird. Dieser Frage wird am Beispiel der Arthrose nachgegangen. Es wird zusätzlich auf methodische Probleme bei der Evaluation der Umsetzung von Leitlinien anhand von GKV-Routinedaten eingegangen. Für die Evaluation der Umsetzung werden Routinedaten der AOK Baden-Württemberg für Versicherte mit Wohnort Kinzigtal im Alter von 60 Jahren und älter für den Zeitraum 2005 bis 2008 genutzt. Gegenstand der Untersuchung sind Versicherte mit einer gesicherten ambulanten Diagnose Gon- oder Koxarthrose (M16/M17) im Jahr 2005.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Projektbearbeiter:** Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Jochen Schmitt (TU Dresden)

**Kooperationen:** AOK Plus Dresden; KKS Dresden, Technische Universität Dresden; Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Technische Universität Dresden; Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Technische Universität Dresden

**Förderer:** Bund; 01.10.2013 - 30.06.2016

**Gezielte psychologisch-sozialmedizinische Frühgeborenenversorgung – Effekte auf Lebensqualität, kindliche Entwicklung und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen (EcoCare-Pln)**

Technische Fortschritte und eine optimierte medizinische Versorgung der vergangenen Jahrzehnte ermöglichten das Überleben auch extrem unreifer Frühgeborener und die Minderung des Risikos für schwere Organschäden. Frühgeburten sind jedoch nicht nur mit kurzfristig signifikant erhöhten Gesundheitskosten verbunden, sondern führen auch langfristig zu höheren gesundheitlichen und psychosozialen Belastungen für betroffene Kinder, Familien, das Gesundheitssystem und die Gesellschaft. Das durch die Frühgeburt gestörte Eltern-Kind-Bindungsverhältnis und die daraus folgenden Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und Lebensqualität werden als eine wesentliche Ursache für die erhöhten Gesundheitsleistungen und Folgekosten angesehen. Das Projekt untersucht für Deutschland erstmalig umfassend die langfristigen Konsequenzen von Frühgeburt und evaluiert die langfristige Wirksamkeit vorhandener psychologisch-sozialmedizinischer Versorgungsprogramme.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Kooperationen:** Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS); Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München; Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Psychologie, Medizinische Hochschule Hannover

**Förderer:** DFG; 01.01.2010 - 31.12.2013

**Inanspruchnahmeforschung (DFG-Netzwerk)**

Soziale Ungleichheit bei gesundheitsbezogener Lebensqualität, Morbidität und Mortalität, demographischer Wandel und die damit verbundene Veränderung von gesellschaftsbezogenen Krankheitsprofilen und Pflegebedürfnissen sowie die stetige Veränderung des Gesundheitssystems unter steigendem Kostendruck und zunehmendem Wettbewerb stellen alle Beteiligten immer wieder vor große Herausforderungen. Insbesondere die Erforschung der Inanspruchnahme gesundheitsbezogener Versorgungsleistungen steht dabei in Deutschland -auch im internationalen Vergleich -noch relativ unsystematisch und uneinheitlich dar. Insgesamt mangelt es in Deutschland an einer theoretisch fundierten, methodisch adäquaten und in den Ergebnissen systematisch aufbereiteten Versorgungsforschung zu der Inanspruchnahme gesundheitsbezogener Versorgungsleistungen aus medizinsoziologischer Perspektive. Das Netzwerk von rund 30 Versorgungsforschern der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) setzt an diesem "blind spot" in der Forschungslandschaft an und macht es sich zum Ziel, mit einer grundlegenden Buchpublikation zu dieser Thematik den Beginn für eine systematische Untersuchung der Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Leistungen in Deutschland zu markieren. Die internationale Anschlussfähigkeit soll dabei u. a. durch die englische Sprache der Publikation gewährleistet werden.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Projektbearbeiter:** Nadine Ladebeck, Janett Powietzka, Christoph Stallmann

**Kooperationen:** BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen; Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg; Nationale Kohorte e.V.

**Förderer:** Bund; 01.11.2013 - 30.04.2018

**Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten im Rahmen der Nationalen Kohorte**

Das Forschungsvorhaben "Nationale Kohorte" hat sich zum Ziel gesetzt, Risikofaktoren und ätiologische Mechanismen für multifaktoriell bedingte, chronische Krankheiten und ihrer frühen Krankheitsstadien zu identifizieren. Hierfür sollen in einer prospektiven Kohortenstudie deutschlandweit ca. 200.000 Teilnehmer zwischen 20 und 69 Jahren untersucht und zunächst über einen Zeitraum von 10 Jahren nachverfolgt werden. Das Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie arbeitet mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH und dem Deutschen Krebsforschungszentrum im "Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten" innerhalb der Nationalen Kohorte. Es erschließt verschiedenste Sekundär- und Registerdatenquellen (z.B. Abrechnungsdaten der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, Daten zu Erwerbsverläufen und Rehaleistungen) Durch die wissenschaftliche Nutzung und Auswertung dieser Daten ist es möglich, förderliche aber auch hinderliche Bedingungen für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit sowie ein langes, selbstständiges, möglichst gesundes Leben zu identifizieren und gezielte Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zu entwickeln.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Projektbearbeiter:** Yvonne Marx, Janett Powietzka, Christoph Stallmann

**Kooperationen:** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg; Inst. f. Community Medicine, Universität Greifswald; Inst. f. klinische Epidemiologie, Universität Halle (Saale); Inst. f. Medizinische

Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen; Nationale Kohorte e.V.

**Förderer:** Bund; 01.05.2012 - 30.04.2013

**Konzepterstellung für die Nutzung von Sekundärdaten im Rahmen der Nationalen Kohorte**

Im Jahr 2013 soll mit 200.000 Teilnehmern die Nationale Kohorte als bislang größte epidemiologische Studie in Deutschland starten. Neben der regelmäßigen Erhebung von Primärdaten inkl. der Gewinnung von Biodaten (Blut, Urin, etc.) während der zunächst auf 10 Jahre angelegten Laufzeit ist daran gedacht, auf der Basis einer individuellen Einverständniserklärung der Studienteilnehmer eine Vielzahl vorhandener Sekundärdaten von gesetzlichen Krankenkassen und weiteren Sozialversicherungsträgern sowie von anderen Datenherren für das Follow-up der Studienteilnehmer und zur Verbreiterung der Morbiditätsdaten heranzuziehen. Im Jahr 2010 wurde ein Konzept für die Nutzung der Sekundärdaten und das individuelle Datenlinkage erstellt. Der Prätest für diese Datenzusammenführung begann 2012.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Kooperationen:** AOK Sachsen-Anhalt

**Förderer:** Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

**Krankenhausfallanalysen**

Im (bereits seit 1994 laufenden) Projekt werden die Routinedaten der AOK aus dem stationären Bereich einer jährlichen sozialmedizinisch-epidemiologischen Analyse unterzogen. Die Ergebnisse werden den an der stationären Versorgung beteiligten Institutionen zur Verfügung gestellt. Aktuell bearbeitete Fragestellungen betreffen die Entwicklung des Notfallgeschehens, die Schätzung geriatrischen Versorgungsbedarfs und die Analyse der kardiologischen Versorgung.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Projektbearbeiter:** Stefanie March

**Kooperationen:** AOK Nordost; AOK Nordwest; AOK Rheinland/Hamburg; AOK Rheinland-Pfalz/Saarland; BARMER GEK; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Berlin; Forschungsdatenzentrum des Inst. f. Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit; IKK classic; IKK gesund plus; Inst. f. angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn; Inst. f. Epidemiologie und Medizinische Biometrie, Ulm; Inst. f. Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm; Inst. f. Sicherheitstechnik, Bergische Universität Wuppertal

**Förderer:** Bund; 01.07.2009 - 30.06.2014

**Leben in der Arbeit (LidA). Kohortenstudie zu Gesundheit und Älterwerden in der Arbeit**

Das Forschungsprojekt untersucht aus interdisziplinärer Perspektive den langfristigen Effekt, den Arbeit auf die Gesundheit einer alternden Erwerbsbevölkerung in Deutschland gegenwärtig hat und künftig haben wird. Vor dem Hintergrund des demografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels soll eine Grundlage für die Einschätzung von Risiken und auch Chancen sowie für Interventionsbedarfe in Deutschland geliefert werden. Dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OvG-Universität obliegt dabei die Auswertung von Routinedaten der gesetzlichen Krankenversicherung (Sekundärdatenanalyse). Die Studienkoordination wird durch die Bergische Universität Wuppertal wahrgenommen. Weitere Projektbeteiligte sind die Universität Ulm, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg und das Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) in Bonn. Die Studienförderung erfolgt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Das Projekt wird voraussichtlich bis zum 31. März 2015 fortgeführt.

---

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart

**Kooperationen:** BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen; Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden

**Förderer:** Sonstige; 01.04.2011 - 30.12.2014

**NORAH: Noise Related Annoyance, Cognition, and Health; Fluglärmstudie am Flughafen Frankfurt**

Ziel der Studie ist es, eine möglichst repräsentative und wissenschaftlich abgesicherte Beschreibung der Auswirkungen des Lärms von Flug-, Schienen- und Straßenverkehr im Rhein-Main-Gebiet auf die Gesundheit und Lebensqualität der betroffenen Wohnbevölkerung zu erhalten. Mehrere renommierte Forschungs- und Fachinstitutionen der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaft, Akustik und Physik haben sich zu einem Forschungskonsortium zusammengeschlossen, um der gesamtgesellschaftlichen Erforschung der Wirkung von Verkehrslärm nachzugehen.

**Projektleiter:** Dr. Enno Swart  
**Projektbearbeiter:** Anja Singer  
**Kooperationen:** Inst. f. Allgemeinmedizin, Universität Magdeburg  
**Förderer:** Haushalt; 01.10.2012 - 30.09.2013

### **Polypharmazie in der ambulanten Versorgung**

Mit dem wachsenden Anteil an älteren Menschen in Deutschland wird sich auch das Krankheitsspektrum verändern. Wenngleich das Alter(n) nicht mit Krankheit gleichzusetzen ist, wird die Anzahl multimorbider Personen zunehmen. Damit einhergehend wächst auch die Wahrscheinlichkeit, dass Patienten täglich auf mehrere Medikamente angewiesen sind. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der adäquaten und individuell mit dem Patienten abgestimmten Arzneimitteltherapie durch Haus-, Fachärzte und Apotheker zu. Polypharmazie, d.h. die Einnahme von mehreren Medikamenten gleichzeitig, birgt insbesondere bei älteren Menschen ein hohes Risiko für unerwünschte Arzneimittelreaktionen und -interaktionen. Auf Basis ambulanter Verordnungsdaten einer Krankenversicherung wird in diesem Projekt die Prävalenz von Polypharmazie unter Arzneimittelpatienten untersucht, die älter als 55 Jahre sind. Im Fokus steht zudem, in wie weit die Anzahl eingenommener Medikamente mit der Multimorbidität und dem Alter der Patienten korrelieren. Ziel des Projektes ist es, die Relevanz von Polypharmazie vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen zu verdeutlichen und sowohl Leistungserbringer des Gesundheitswesens, als auch Patienten für die Thematik zu sensibilisieren.

## **6. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Berninghaus, Siegfried K.; Haller, Sven; Krüger, Tyll; Neumann, Thomas; Schosser, Stephan; Vogt, Bodo**

Risk attitude, beliefs, and information in a Corruption Game - an experimental analysis  
In: Journal of economic psychology. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 34.2013, S. 46-60;

**Bussche, Hendrik van den; Wonneberger, Carsten; Birck, Sophie; Schultz, Jobst-Hendrik; Robra, Bernt-Peter; Schmidt, Anita; Stosch, Christoph; Wagner, Richard; Scherer, Martin; Pöge, Kathleen; Rothe, Katharina; Gedrose, Benjamin**

Die berufliche und private Situation von Ärztinnen und Ärzten zu Beginn der fachärztlichen Weiterbildung  
In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, insges. 6 S.;

**Hoffmann, Britt**

Extremfokussierung in der Kinderwunschbehandlung - ungleiche biographische und soziale Ressourcen der Frauen  
In: Paare und Ungleichheit(en). - Opladen [u.a.]: Budrich, Bd. 5.2013, S. 210-232;

**Korsch, Michael; Robra, Bernt-Peter; Walther, Winfried**

Predictors of excess cement and tissue response to fixed implant-supported dentures after cementation  
In: Clinical implant dentistry and related research. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 15.2013, insges. 9 S.;

**March, Stefanie; Iskenius, Mario; Hardt, Juliane; Swart, Enno**

Methodische Überlegungen für das Datenlinkage von Primär- und Sekundärdaten im Rahmen arbeitsepidemiologischer Studien

In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz. - Heidelberg: Springer-Medizin-Verl, Bd. 56.2013, 4, S. 571-578;

**Mnich, Eva; Hofreuter-Gätgens, Kerstin; Salomon, Tina; Swart, Enno; Knesebeck, Olaf von dem**

Ergebnis-Evaluation einer Gesundheitsförderungsmaßnahme für ältere Menschen  
In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 2, S. 5-10;

**Pawils, Silke; Robra, Bernt-Peter; Berger, Uwe**

Kinder und Jugendliche Präventive Maßnahmen wirken

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, insges. 5 S.;

**Toennessen, Bjoern; Swart, Enno; Marx, Yvonne**



Patientensicherheitskultur - Wissen und Wissensbedarf bei Medizinstudenten

In: Zentralblatt für Chirurgie. - Stuttgart: Thieme, Bd. 137.2012, insges. 7 S., 2013;

### **Buchbeiträge**

**Bussche, Hendrik van den; Jünger, Jana; Robra, Bernt-Peter; Schmidt, Anita; Stosch, Christoph; Wagner, Richard; Scherer, Martin; Pöge, Kathleen; Alfermann, Dorothee; Wonneberger, Carsten; Gedrose, Benjamin**

Berufsvorstellungen, berufliche Lage und soziale Situation von Ärztinnen und Ärzten am Studienende und zu Weiterbildungsbeginn - erste Ergebnisse der KarMed-Studie

In: Perspektiven junger Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung. - Köln: Dt. Ärzte-Verl., S. 149-161, 2013;

**Robra, Bernt-Peter; Swart, Enno; Klemperer, David**

Überdiagnose und Übertherapie des Prostata-Karzinoms - ein unterschätztes Problem

In: Mengendynamik: mehr Menge, mehr Nutzen?. - Stuttgart: Schattauer, S. 245-262, 2013;

### **Abstracts**

**Janßen, Christian; Swart, Enno; Lengerke, Thomas von**

The history of NWIn (Netzwerk Inanspruchnahme gesundheitsbezogener Leistungen in Deutschland/Health Care Utilization in Germany)

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 575-576;

**Ladebeck, N.; March, Stefanie; Swart, Enno**

Inanspruchnahme von Leistungen zur Individuellen Gesundheitsförderung bei Erwerbstätigen - Ergebnisse der lidA-Studie

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 569;

**March, Stefanie; Powietzka, Janett; Stallmann, Christoph; Swart, Enno**

Entwicklung einer Work-Health-Matrix im Rahmen der lidA (leben in der Arbeit-) Studie - eine methodische Herausforderung

In: 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie und 1. Internationales LIFE Symposium. - Leipzig: Med. Fak. der Univ. Leipzig, S. 124-125, 2013;

**March, Stefanie; Powietzka, Janett; Stallmann, Christoph; Swart, Enno**

Verknüpfung von individuellen Krankenkassendaten und Befragungsdaten im Rahmen der lidA-Studie

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 566-567;

**Powietzka, Janett; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Swart, Enno**

Konzeptionelles Vorgehen für die Erfassung von Sekundär- und Registerdaten im Rahmen der Nationalen Kohorte

In: 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie und 1. Internationales LIFE Symposium. - Leipzig: Med. Fak. der Univ. Leipzig, S. 106-107, 2013;

**Powietzka, Janett; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Swart, Enno**

Wie gesund sind die Kohorten der lidA - leben in der Arbeit - Studie? - ein Vergleich mit den Bevölkerungssurveys des RKI

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 571-572;

**Schubert, Melanie; Wagner, Mandy; Dröge, Patrik; Schmitt, Jochen; Eikmann, Thomas; Zeeb, Hajo; Swart, Enno; Schreckenberg, Dirk; Guski, Rainer; Seidler, Andreas**

Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Gesundheit - Design einer Fallkontrollstudie im Rahmen der NORAH-Studie (Noise Related Annoyance, Cognition and Health)

In: 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie und 1. Internationales LIFE Symposium. - Leipzig: Med. Fak. der Univ. Leipzig, S. 195-196, 2013;

**Singer, A.; Swart, Enno**

Polypharmazie in der ambulanten Versorgung von Versicherten mit ausgewählten chronischen Alterserkrankungen  
In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 557-558;

**Stallmann, Christoph; Powietzka, Janett; March, Stefanie; Swart, Enno**

Die Erschließung ergänzender Gesundheits- und Sozialdaten in der Nationalen Kohorte - Das "Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten"

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 570;

**Stallmann, Christoph; Powietzka, Janett; March, Stefanie; Swart, Enno**

Sekundär- und Registerdaten - Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Prätestprojekt 8 der Nationalen Kohorte

In: 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie und 1. Internationales LIFE Symposium. - Leipzig: Med. Fak. der Univ. Leipzig, S. 105, 2013;

**Swart, Enno**

Erhebung der Inanspruchnahme medizinischer Leistungen durch Primär- oder Sekundärdaten - Gibt es einen Königsweg?

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, 8/9, S. 564-565;